

# Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 7. August 1969

4. Jahrgang Nr. 157 (931)

Preis 2 Kopeken

## V. TAGUNG DES OBERSTEN SOWJETS DER KASACHISCHEN SSR

### INFORMATIONSMITTEILUNG

#### Über die Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR am 6. August 1969

Am 6. August setzte die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR in Alma-Ata, im Sitzungssaal des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, ihre Arbeit fort. Im Präsidium befanden sich der Kandidat des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachstans D. A. Kunajew, Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachstans, Genossen M. B. Bejssebaev, A. M. Wartanjan, G. A. Melnik, S. B. Nijsebekow, V. N. Titow, Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Regierungsmitglieder. Am Tisch des Vorsitzenden — der Vorsitzende des Obersten Sowjets

der Kasachischen SSR, Deputierter Sch. Jessenow, die Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die Deputierten L. N. Andrianowa, Sh. A. Appassowa, W. I. Podjablonski. Die Sitzung begann mit der Erörterung der zweiten Frage der Tagesordnung der Tagung. Das Referat „Über den Entwurf des Kodex der Kasachischen SSR über die Ehe und Familie“ hielt der Vorsitzende der Kommission für Gesetzesvorschläge des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, Deputierter S. K. Dogmagambetow. An der Erörterung des Referats „Über den Entwurf des Kodex der Kasachischen SSR über die Ehe und

Familie“ nahmen teil: Deputierter L. W. Nekos (Wahlkreis Kujbyschewski, Stadt und Gebiet Kokschetaw), Deputierter U. S. Seitow (Wahlkreis Keness, Gebiet Zelinograd), Deputierter G. P. Kalatschow (Wahlkreis Ekibastud, Gebiet Pawlodar), Deputierte D. Sh. Sarsenowa (Wahlkreis Shtyeten, Gebiet Alma-Ata), Deputierte M. K. Slepowa (Wahlkreis Kamyschinka, Gebiet Kustanai). Der Oberste Sowjet der Kasachischen SSR verabschiedete einstimmig das Gesetz über die Bestätigung des Kodex der Kasachischen SSR über die Ehe und Familie.

Mit dem Referat über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR trat der Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die Deputierte B. R. Ramasanowa auf. Der Oberste Sowjet bestätigt die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, die in der Zwischentagungsperiode verabschiedet wurden, verabschiedete Gesetze und faßt einen Beschluß. Damit schloß die fünfte Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der siebenten Legislaturperiode ihre Arbeit ab.

## Über den Verlauf der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags Wladimir Iljitsch Lenins im Bau von Kulturstätten, gemeinnützigen Einrichtungen und in der Wohleinrichtung der Städte und anderer Ortschaften der Republik

### Bericht des Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden des Ministerrats der Kasachischen SSR, Genossen A. M. WARTANJAN

Genossen Deputierte! Weniger als ein Jahr trennt uns von dem größten historischen bedeutsamen Datum, dem 100. Geburtstag des Gründers und Leiters der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des ersten sozialistischen Staates der Welt Wladimir Iljitsch Lenin.

Ein Jahr ist vergangen, seit das ZK der KPdSU den Beschluß „Über die Vorbereitung zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ gefaßt hat. Es forderte die Arbeiter, Kolchosbauern, Intelligenz auf, das Lenin-Jubiläum mit neuen Siegen im Kampf für die Verwirklichung der im Parteiprogramm und in den Beschlüssen des XXIII. Parteitag vorgemerkten Pläne des kommunistischen Aufbaus zu würdigen. Dieser Aufruf löste einen großen Aufschwung der schöpferischen Kräfte, eine riesige Arbeits- und gesellschaftlich-politische Aktivität der breiten werktätigen Massen aus.

Den Leninschen Weisungen folgend, löst das Sowjetvolk erfolgreich die im Programm der KPdSU gestellten geschichtlichen Aufgaben zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande. Die Werktätigen der Sowjetunion haben große Erfolge im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau, in der Entwicklung der Wissenschaft und Technik erzielt. Diese Errungenschaften haben feste Voraussetzungen für die Hebung des Lebensniveaus des Volkes geschaffen.

Die Werktätigen Kasachstans wie auch das ganze Sowjetvolk, spricht Genosse Wartanjan weiter, haben den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins breit entfaltet. Das Ergebnis der Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes von 1968 zeigt davon, daß die von den Werktätigen der Republik übernommenen sozialistischen Verpflichtungen erfolgreich erfüllt werden. Im vergangenen Jahr wurde der Jahresplan in der Realisierung der Industrieproduktion vorfristig, am 28. Dezember, erfüllt. Überplanmäßig wurde für Dutzende Millionen Rubel produziert.

Die erzielten Erfolge im Feldbau und in der Viehzucht ermöglichen es den Sowchose und Kolchose der Republik, ihre Verpflichtungen im Verkauf der wichtigsten Arten der landwirtschaftlichen Produkte und Rohstoffe an den Staat zu erfüllen. Im laufenden Jahr haben sie ungeachtet der ungünstigen Witterungsverhältnisse, erfolgreich die Saatarbeiten verrichtet, 2,5 Millionen Hektar Getreidekulturen überplanmäßig gesät, führen den Kampf für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans im Verkauf von Getreide und anderen landwirtschaftlichen Erzeugnissen an den Staat.

Das XI. Plenum des ZK der KP Kasachstans, das soeben seine Arbeit abgeschlossen hat, behandelte die Frage „Über die weitere Entfaltung der organisatorischen und politischen Arbeit der Parteiorganisationen der Republik zwecks Gewährleistung der Erfüllung der sozialistischen Verpflichtungen zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins“ und hat diesbezüglich einen umfassenden Beschluß gefaßt.

In dem zu Ehren des Lenin-Jubiläums übernommenen Verpflichtungen

gen wird der Errichtung von kulturellen und kommunalwirtschaftlichen Objekten und der Wohleinrichtung der Städte und Dörfern die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Der Bau von Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung und die Wohnungsbauaktivität ist von außerordentlich großer Bedeutung, sie berührt zuletzte die Interessen unseres Volkes. Gerade deshalb wird diese Frage der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zur Erörterung vorgelegt.

Die Hebung des Wohlstandes der Werktätigen in den Jahren des Planjahrfünftis rufen eine nie dagewesene Nachfrage nach Waren und Dienstleistungen hervor. Darum müssen die Fragen der Erzeugung von Industrierwaren und Lebensmitteln, der Errichtung von Wohnungen, Kulturstätten und Dienstleistungsbetrieben, der Arbeit des Verkehrswesens, der Kommunalwirtschaft und aller Formen der Dienstleistungen an der Bevölkerung im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit der Sowjet- und Wirtschaftsorgane stehen. Diese Fragen wurden im Juni 1968 auf der III. Tagung des Obersten Sowjets der Republik erörtert.

Die Maßnahmen, die zur Erfüllung der Beschlüsse des Obersten Sowjets zwecks Steigerung der Erzeugung von Volkbedarfsgegenständen worden sind, werden es durch das Anlaufen neuer Industriebetriebe in den Jahren des Planjahrfünftis, die erwartete Planerfüllung für 1969 mit einrechnen, ermöglichen, die Produktion von Baumwollstoffen — auf das 2,6fache, von Wollstoffen — auf das 3fache, von Wirkwaren — auf das 1,8fache, von Konfektionswaren — auf das 1,5fache, von Lederwaren — auf das 1,7fache zu vergrößern.

Das Wachstum der Warenressourcen und die Verbesserung ihres Assortiments, hob der Referent weiter hervor, führten zu qualitativen Veränderungen der Konsumtionsstruktur. Die Nahrungsration der Werktätigen enthält jetzt besonders nahrhafte und hochwertige Produkte wie: Fleisch, Milch, Butter.

Im Jahre 1968 ist der Verkauf von Konfektionswaren und Trikotagen, Lederschuhen, Möbeln, Teppichen, elektrischen und Radiowaren, Fernsehgeräten, Motorrädern, Külschränken und anderen Waren bedeutend gestiegen. Die Handelsorganisationen des staatlichen und des Kooperativhandels haben eine bestimmte Arbeit in der Entwicklung und Festigung der materiell-technischen Basis, der Einführung fortschrittlicher Handelsverfahren geleistet. Für den Bau von Handelsobjekten nach allen Finanzierungsquellen sind 66 Millionen Rubel verausgabt. Es wurden 679 Käufern mit 2.600 Arbeitsplätzen, 351 öffentlichen Ernährungsbetriebe mit 16.300 Plätzen, Warenlageräume mit 63.000 Quadratmeter Lagerfläche, Gemüselageräume für 22.000 Tonnen in Betrieb genommen.

Die Entwicklung der materiell-technischen Basis bleibt aber im Handel noch hinter dem Wachstumstempo des Warenumsatzes zurück, in vielen Städten und auf dem Lande reichen die Verkaufsläden, Speisehallen, Wenzelager und Kühlanlagen nicht aus.

Man sollte meinen, daß bei so eindrucksvollen Erfolgen der Kasachische Verband der Konsumgenossenschaften, die Bauorganisationen und die örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten alles unternehmen, um die volle Meisterung der bewilligten Mittel für den Bau von Handelsobjekten zu erzielen und die rechtzeitige Inbetriebnahme eines jeden geplanten Verkaufsladens, Lagerzimmers, jeder Gemeinschaftsküche sicherzustellen. Leider werden die bewilligten Mittel nicht vollständig ausgenutzt. Die Ministerien für Handel, für Landwirtschaft, der Verband der Konsumgenossenschaften und die Gebietsvolkswirtschaften müssen gemeinsam mit den Bauorganisationen die nötigen Schritte einleiten, um die Erfüllung des Bauplanes und die Inbetriebnahme der Handels- und Lagerräume sicherzustellen.

Im Jahre 1968 wurden im System des Ministeriums für Dienstleistungen auf Kosten zentralisierter Finanzierungsorgane 9 Dienstleistungsbetriebe, 7 Dienstleistungskombinate. Außerdem wurden auf Kosten zentralisierter Investitionen im Jahre 1968 23 Dienstleistungsbetriebe ihrer Bestimmung übergeben. Zum 1. Januar 1969 wuchs die Zahl der Werkstätten, Ateliers und Annahmestellen der Dienstleistungsbetriebe auf 13.867 an. Im vergangenen Jahr wurden Dienstleistungen an der Bevölkerung für 50 Millionen Rubel mehr ausgeführt als im Jahre 1965.

Von Jahr zu Jahr wächst die Kommunalwirtschaft, immer mehr kommunale Dienstleistungen werden der Bevölkerung geboten. 1968 wuchs im Vergleich mit 1965 der Gasverbrauch auf das 2,5fache, die Kapazität der Wasserleitung stieg um mehr als 50 Prozent, das Wasserleitungs- und Kanalisationsnetz hat sich um 1.263 Kilometer verlängert, der Arbeitsumfang der Wäschereien stieg um das 1,5fache, um ebensoviel wurden die Trolleybuslinien verlängert.

In 68 Städten und 91 Stadtsiedlungen, beinahe in allen Rayonzentren, in Sowchose und Kolchose waren zu Beginn dieses Jahres mehr als eine Million Wohnungen an das Gasverorgungsnetz angeschlossen. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung Kasachstans benutzen das Gas im Haushalt. Nun hat die 5. Stadt Kasachstans — Dshambul — Naturgas bekommen.

Auf Kosten staatlicher Investitionen wurden allein im vergangenen

Jahr 223 Kilometer Wasserleitungen, 68 Kilometer Kanalisationskollektoren und -linien, Gasthäuser in Kyzyl-Orda und in 5 Rayonzentren, 6 Badehäuser und 2 Badehaus-Wäschereikombinate, 21 Kilometer Gasleitungen in Aktjubinsk, Dshambul und Tschimkent, 25 Kilometer neue Trolleybuslinien in Alma-Ata und Karaganda dem Betrieb übergeben. Eine Trolleybuslinie wurde in Tschimkent eröffnet. Bedeutende Arbeit wurde auch in der Wohleinrichtung der Ortschaften geleistet.

Eine der Hauptaufgaben in der Hebung des materiellen Wohlstands und des kulturellen Niveaus des Volkes, betont der Referent, ist die weitere Verbesserung der Wohnungsverhältnisse der Werktätigen.

Die Partei und Regierung schenken diese Frage große Aufmerksamkeit. Für den Wohnungsbau werden jährlich große Investitionen bewilligt. Allein in den letzten Jahren sind neue wohneingereichte Städte und Industriezentren mit schönen Häusern entstanden. Von Grund auf hat sich auch das Äußere der alten Städte wie Alma-Ata, Karaganda, Tschimkent, Dshambul, Ust-Kamenogorsk, Aktjubinsk, Pawlodar und anderer verändert.

Auf dem Lande sind Kolchos- und Sowchoseinsiedlungen entstanden, Rayonzentren, die ihrem Kulturniveau und ihrer Bebauung nach nicht hinter der Stadt stehen.

Unlängst haben das ZK der KPdSU und der Ministerrat der UdSSR einen Beschluß über die Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität des Wohnungsbaus und des Zivilbauwesens gefaßt. Als eine der wichtigsten Aufgaben der Partei- und Sowjetorgane, heißt es darin, ist neben der weiteren Vergrößerung des Umfangs des Wohnungsbaus eine entscheidende Verbesserung der Qualität der Bau-, Montage- und Verputzarbeiten, der Planung der Wohnhäuser und Wohnungen, ihrer Innenausstattung und ihres Äußeren, des architektonischen Aussehens und der Wohleinrichtung der Städte und anderer Siedlungen, die im Bau begriffen sind und rekonstruiert werden, anzusehen.

Man kann viele Beispiele anführen, die die Generalpläne der Städte, die Typenprojekte der Wohnhäuser, Objekte mit sozialer und kultureller Bestimmung große Mängel aufweisen. Es ist Zeit, an die Projektanten, Bauleute und Architekten ernste Ansprüche zu stellen. Sie müssen gute haltbare Häuser von hoher Qualität mit allen Bequemlichkeiten projektieren, sie müssen gut bauen, genau die Weisungen des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR in einer so wichtigen Frage, wie es der Wohnungsbau und das Zivilbauwesen sind, erfüllen.

Man muß den Rückstand im Wohnungsbau entschieden beseitigen. Allein im Jahre 1968 blieben 28,9 Millionen Rubel Investitionen nicht ausgenutzt. Der größte Rückstand in der Inneneinrichtung der Wohnungen wurde in den Gebieten Kok-

schetaw, Kustanai, Alma-Ata zugelassen.

Der Wohnungsbau befindet sich auch im laufenden Jahr im Rückstand.

Der Wohnungsbau wie auch der Bau von Objekten mit kultureller und sozialer Bestimmung im ganzen ist eine Sache von großer staatlicher Bedeutung. Er muß die Aufmerksamkeit aller örtlichen Sowjets der Werktätigendeputierten, ihrer Vollzogenkomitees fesseln. Es ist ihre direkte Pflicht, tagtäglich zu kontrollieren, inwiefern die Mittel und Materialien, die für den Bau bestimmt sind, richtig ausgenutzt werden. In die Tätigkeit der Bauorganisationen einzudringen, auf jede Weise zu erreichen, daß die Wohnhäuser und Kulturanstalten gemäß den festgesetzten Terminen in Betrieb genommen werden. In dieser Sache kommt den Deputierten der örtlichen Sowjets und des Obersten Sowjets der Republik eine aktive Rolle zu.

Die Entwicklung der Volksbildung, Kultur und des Gesundheitsschutzes der Werktätigen waren stets und sind Gegenstand ständiger Fürsorge der Kommunistischen Partei und der Sowjetregierung, betont der Referent. In der letzten Zeit wurde eine bestimmte Arbeit in der weiteren Entwicklung des Schulwesens, der Hoch- und Mittelschulbildung, der Kultur und Kunst der Presse, des Rundfunks und Fernsehens geleistet.

Bedeutend erweitert wurde auch die materielle Basis der allgemeinbildenden Schulen, vorschulischen Einrichtungen, Hochschulen und Techniken, der Kulturhäuser und Bibliotheken. In diesem Zusammenhang sei die fruchtbringende Arbeit der örtlichen Organe der Gebiete Alma-Ata, Karaganda, Nordkasachstan, Semipalatinisk und Tschimkent in der weiteren Festigung der materiell-technischen Basis der Anstalten für Volksbildung und Kultur hervorgehoben, die ihre sozialistischen Verpflichtungen im Bau von Schulen und Kindergärten mit Erfolg erfüllt haben.

Zu Beginn dieses Jahres funktionierten in Kasachstan 7.134 Massenbibliotheken, 26 Museen, 6.682 Klubanstalten und 8.309 Filmvorführungsanlagen.

Im Zuge der Vorbereitung zum würdigen Begehen des 100. Geburtstags W. I. Lenins haben die Kultur- und Aufklärungsanstalten eine große Arbeit in der Propagierung des großen Leninschen ideologischen Nachlasses und der Verwirklichung der Leninschen Ideen entfaltet. Alle Kulturanstalten haben sich aktiv am zweiten Unionsappell der Klubs sowie der Unionshäuser der Parks, Museen und Bibliotheken, die dem Lenin-Jubiläum gewidmet sind, angeschlossen.

Eine besondere Aufmerksamkeit schenken man der Popularisierung der Erfolge, die unser Volk in den Jahren der Sowjetmacht unter der Leitung der Kommunistischen Partei errungen hat. In den Klubs und Bi-

bliotheken haben die Ausstellungen unter der Devise „Die Ideen Lenins werden verwirklicht“, Kasachstan — 50 Jahre alt“, „Die Kommunistische Partei — Führer und Organisator unserer Siege“ einen ständigen Platz gefunden. Allein im Jahre 1968 wurden an die Bevölkerung der Republik mehr als 7 Millionen Exemplare politischer Literatur verliehen.

In den letzten Jahren, besonders in der Periode der Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum, wurde eine große Arbeit in der Festigung der materiellen Basis von Kulturstellen geleistet. Von einer besonderen Bedeutung war in dieser Sache der Aufruf der Werktätigen des Rayons Dshambul, Gebiet Alma-Ata, in allen Ortschaften Kulturhäuser einzurichten. Die Dshambuler verpflichteten sich, in zwei Jahren 12 Klubs und 6 Bibliotheken zu bauen. Ihr Wort haben sie in Ehren gehalten.

Der Aufruf der Dshambuler wurde von den Werktätigen der ganzen Republik aufgegriffen. Im Jahre 1968 baute man im Gebiet Karaganda 24 Klubs und 17 Bibliotheken, in bessere Räumlichkeiten wurden 28 Klubs und Bibliotheken überführt. Im Gebiet Dshambul wurden 1968 11 Klubs und 6 Bibliotheken ihrer Bestimmung übergeben, 10 Kultur- und Aufklärungsanstalten zogen in bessere Räumlichkeiten um.

In der ideologischen und ästhetischen Erziehung unseres Volkes sind die Radioisierung der Ortschaften, das Fernsehen von einer großen Bedeutung. In der Republik ist das Netz der Fernsehender stark angewachsen. In Gurjew, Tschimkent, Kokschetaw, Jessil, Abissar, Kuschkurum, Stenjak, Ekibastud, Turkestan und anderen Städten wurden Großretranslatoren in Betrieb genommen. Als Resultat strahlen 60 Fernsehensender auf dem Territorium Kasachstans jährlich ihre Sendungen aus. Zwischenübertragungslinien wurden auf den Abschnitten Uralak — Aktjubinsk, Kyzyl-Orda — Tschimkent, Zelinograd — Kustanai, Zelinograd — Kokschetaw, Zelinograd — Karaganda und anderen errichtet, das den Empfang der Sendungen des Moskauer Fernsehens in allen Gebietszentren der Republik mit Ausnahme von Pawlodar, ermöglichte, wo man das Zentralprogramm Ende des laufenden Jahres empfangen wird. In fünf Gebietszentren wird der Fernsehempfang auf zwei Kanälen verwirklicht. Zu dem allgemeinen Fernsehnetz sind prinzipiell neue Objekte hinzugekommen — die „Orbitas“, Stationen für Fernsehempfang mit Hilfe von künstlichen Erdsatelliten „Molnija-1“. Sie wurden in Alma-Ata, Dsheskasgan und Gurjew errichtet und sichern eine hochqualifizierte Zwischenübertragung des Programms des Zentralen Fernsehens durch den Kosmos.

In diesem Jahr sollen die Fernsehkanäle Alma-Ata — Dshambul — Tschimkent, Alma-Ata — Semipalatinisk — Ust-Kamenogorsk ihrer Bestimmung übergeben werden, wodurch es ermöglicht wird, das Republiksprogramm des Fernsehens in allen Gebieten westlichen und östlichen Gebiete Kasachstans auszustrahlen. Neue mächtige Fernsehensender werden man in Aralsk, Shangitobe, Bolscheyarmysk dem Betrieb übergeben. In 11 Ortschaften werden Fernsehensender mit geringer Reichweite errichtet. Das alles gibt die Möglichkeit, schon im Jahre 1970 das Netz der Fernsehensender auf 75 zu vergrößern und 80 Prozent der Bevölkerung mit Fernsehen zu versorgen. Bereits in diesem Jahr wurden die Einwohner der Republikhauptstadt die Möglichkeit haben, das Fernsehen zu empfangen, das in den nächsten Jahren zweifelslos auf dem Territorium von ganz Kasachstan Verbreitung finden wird. Im vergangenen Jahr wurde die Radioisierung der Siedlungen in den Gebieten Alma-Ata, Ostkasachstan und Taldy-Kurgan im großen und ganzen abgeschlossen. Die Gebiete Gurjew, Dshambul und Kyzyl-Orda sind auch bald soweit. Jedoch gibt es in den Gebieten Aktjubinsk, Zelinograd, Tschimkent und Semipalatinisk nicht wenig Ortschaften ohne Radio.

Das Gesundheitswesen entwickelt sich unablässig weiter; führt der Referent aus. Unser Staat spart keine Mittel für den Schutz und die Festigung der Gesundheit des Volkes. In den Städten, Auls und Dörfern der Republik besteht ein breites Netz von Heil- und Verbaueinrichtungen. Am 1. Januar 1969 funktionierten 1.927 Krankenhäuser, 1.161 Ambulanzen und Polikliniken, 5.363 Sanitäts- und Entbindungsstellen. Es gibt keinen ländlichen Rayon, in dem es an einem Rayon- oder Revierkrankenhaus fehle.

Der Fortschritt der Medizin erfordert den Bau von Objekten des Gesundheitsschutzes, die dem jetzigen Niveau der medizinischen Wissenschaft entsprechen, großmächtig zu verbessern. Indessen werden diese Objekte oft schlecht gebaut. Allein im Jahre 1968 wurden mehr als 5.000.000 Rubel nicht ausgenutzt. Es ist Zeit, daß die Leiter der Bauorganisationen sowie die Vollzogenkomitee der Gebietsowjets, besonders der Gebiete Uralak, Aktjubinsk, Dshambul, Gurjew, Karaganda Maßnahmen treffen, um die Inbetriebnahme der Objekte des Gesundheitsschutzes gemäß den festgesetzten Terminen sicherzustellen.

Einen wichtigen Platz in den von den Sowjets übernommenen Verpflichtungen nehmen die Maßnahmen zur Beschleunigung des Baus von Kulturstätten und gemeinnützigen Einrichtungen in den Städten, Stadtsiedlungen, Dörfern und Auls, zur Wohleinrichtung und Begründung der Ortschaften ein. Allerdings fanden Versammlungen der Werktätigen statt, wurden Tagungen der Dorf-, Aul-, Siedlungs-, Stadt- und Rayonsowjets durchgeführt, auf denen konkrete Verpflichtungen in der Verstärkung des Baus von Objekten der Kultur und Dienstleistungen, des Handels und der öffentlichen Ernährung der Volksbildung, des Gesundheitswesens und der Kommunalwirt-

Schluß des Berichts des Genossen A. M. WARTANJAN

schäft, zur Wohleinrichtung der Dörfer, Aul, Stadtdistricten und Städte übernommen wurden.

pflichtungen zu sprechen. Er hebt die großzügige Arbeit in der Organisation des sozialistischen Wettbewerbs und in der Realisierung der Verpflichtungen hervor, die von den örtlichen Sowjets der Gebiete Alma-Ata, Kyzyl-Orda, Pawlodar geleistet worden ist.

Alle das zeigt davon, daß viele örtliche Sowjets der Werktätigenvereinigungen, ihre Abteilungen und Kommissionen wichtige Abschnitte der Arbeit zur Wohleinrichtung und Kultur der Städte ausführen lassen, noch nicht alle örtlichen Organe verhalten sich aufmerksam zu den Alltagsnöten der Bevölkerung.

einrichtung zu erfüllen, die zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins übernommen worden sind. Das ist eine der verantwortlichen Aufgaben, die vor den Sowjetorganen, vor der Öffentlichkeit und vor allen Werktätigen der Republik stehen.

35 Millionen Rubel Produktion liefern werden. Die Ministerien für Bauwesen und die Gebietsvolkswirtschaftskomitees sind verpflichtet, Schritte zu unternehmen, um die staatlichen nicht-zentralisierten Finanzierungsquellen, die dem Wohnungsbau zugewiesen werden, besonders aber die Fonds für sozial-kulturellen und Wohnungsbau vollkommen auszunutzen.

Die Ministerien für Bauwesen und die Gebiets-, Stadt- und Rayonvolkswirtschaftskomitees müssen mehr Aufmerksamkeit der weiteren Vergrößerung und Verbesserung des Wohnungsbaus auf Kosten der Wohnungsgenossenschaft schenken.

Fonds müssen neue Gärten, Grünanlagen und Parks zu Ehren des 100. Geburtstages W. I. Lenins angelegt, muß eine gute sanitäre Pflege aller Siedlungen gesichert werden.

Gebot der Zeit

DA in fast allen Familien beide Elternteile berufstätig sind, ist es häufig so, daß die Eltern sehr wenig Zeit für ihre Kinder haben.

der Kinder und der Jugendlichen teilt. „Achtet den Schüler!“ — das ist das erste Gebot, das von jedem Lehrer und Erzieher streng befolgt werden muß.

DEN NAGEL AUF DEN KOPF GETROFFEN

Der muttersprachliche Deutschunterricht in den Schulen von Talgar läßt noch so manches zu wünschen übrig.

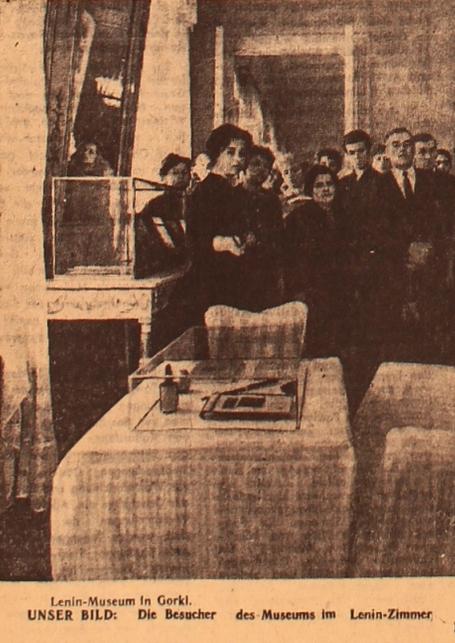
viel deutsche Kinder gibt, ist lange nicht alles getan. Mehr noch, in den Mittelschulen Nr. 1 und 2 gab es in den letzten zwei Jahren überhaupt keinen muttersprachlichen Unterricht für deutsche Kinder.

Solcher Erfolge konnte ich mich trotz meiner dreißigjährigen pädagogischen Tätigkeit nicht rühmen. Doch bei eingehender Behandlung der besuchten Stunden ging mir dann ein Licht auf.

Sorgenkind muttersprachlicher Deutschunterricht

vier Stunden in der Woche beim Lehrer Sedow Deutsch als Fremdsprache und zwei Stunden bei der Lehrerin Hoffmann Deutsch als Muttersprache lernen.

gestacht. Schulinspektor von Talgar Anna Hoffmann hat schon längst Bücher bestellt. Eine mühselige und beherrschbare Arbeit aller ist erforderlich, angefangen von den Lehrern in den Schulen bis zu den Leitern und Mitarbeitern der Organe der Volksbildung.



Lenin-Museum in Gorki. UNSER BILD: Die Besucher des Museums im Lenin-Zimmer

Bibliothekare beraten

Wie man landwirtschaftliche und technische Literatur auf dem Lande besser propagiert, darüber wurde auf dem Seminar für Bibliothekare und Mitarbeiter der Klubs des Lenin-Rayons gesprochen.

Materialien des Innenministeriums der CSSR

PRAG. (TASS). Die Zeitung „Rude Pravo“ veröffentlichte in Wiedergabe und mit Kommentaren versehen zwei Berichte des Innenministeriums der CSSR vom Mai und Juli vorigen Jahres über die Wählerarbeit der imperialistischen Geheimdienste und der antisozialistischen Kräfte in der Tschechoslowakei.

107 Kirchenvertreter und 68 Angehörige westlicher Armeen in der CSSR. Die westlichen Geheimdienste waren bestrebt, tschechoslowakische Staatsbürger für die Zusammenarbeit bei der Mittelung des Innenministeriums werden dafür eine Reihe konkreter Beispiele angeführt.

Personen, die dem Sozialismus und besonders der KPZ feindlich gesinnt waren.“ Der Sekretär der trotzkistischen 4. Internationalen in Paris Pierre Franck hat Anfang März 1968 ein gewisses Leuten in Prag eine gute Aufnahme gefunden.

Im Bericht des Innenministeriums vom Juli 1968 werden Tatsachen angeführt, die belegen, daß einige Journalisten und Wissenschaftler, die in der Tschechoslowakei kamen, Berufssagente waren und ihre Kontakte zu tschechoslowakischen Bürgern Spionagecharakter trugen.

Über in jener Situation haben die Organe des Innenministeriums und der Staatssicherheit ihre Pflicht erfüllt. Der Zeitung „Rude Pravo“ stehen zwei längere Berichte des Innenministeriums zur Verfügung, die anhand zahlreicher und überzeugender Tatsachen zeigen, in welchem Maße unsere Republik zum Betätigungsfeld der westlichen Geheimdienste geworden ist und in welchem Maße ihre leinische Tätigkeit mit der der antisozialistischen Kräfte im Lande verbunden war.

Die breite Öffentlichkeit würde nichts von diesen Tatsachen, betont „Rude Pravo“, weil die Nachjänner „Pressefreiheit“ der Gruppe, die Massenmedien unter ihre Kontrolle bekam, die Möglichkeit gab, eine Zensur vorzunehmen und kein einziges Körnchen Wahrheit über die Lage im Lande zu veröffentlichen.

In der Information des Innenministeriums sind Angaben angeführt, wonach vom 1. Januar bis 3. April 68 Anreihungen der USA-Armeen in der CSSR weilten (in der Zeit vom 11. bis 18. April 1968 wurde in der CSSR die Ankunft von 15 bis 20 Mitgliedern des „Special Forces Corps“ aus Bad Tölz, BRD, registriert).

Am 21. Juni 1968 fand in Prag eine Sitzung des Vorbereitungsausschusses für die Gründung des ZK einer Sozialdemokratischen Partei statt. In der Sitzung wurde festgestellt, daß Ivan Svítak in seinen Äußerungen vor Studenten erfolgreich für die Wiederherstellung der Sozialdemokratischen Partei agitiert habe.

Zum Schluß betont „Rude Pravo“, daß die Einnahme in den Dokumenten des Innenministeriums den tschechoslowakischen Staatsbürgern helfen wird, sich über das Wesen der Ereignisse von 1968 in der Tschechoslowakei klar zu werden und besser zu begreifen, welche Gefahr der Republik droht.

Foto: W. Jegorow und N. Akimow (TASS)

# Kurz vor der Ernteschlacht

Es schien, das Wetter wollte nachhaken, was nach dem heißen Sommeranfang noch zu verbessern war. Der Regen kam am 12. Er gab sich aus Eimern und tränkte die für Durst lechzende Erde satt. Die Getreidefelder begannen wieder zu grünen, auf den Wiesen hob sich das Gras auch die Stimmung der Viehzüchter und Ackerbauern stieg.

Wir fahren die Dorfstraße des Zentralgebiets des Sowchos „Derschinski“ entlang. Mit Mühe gelang es dem Auto, die großen Wasserlöcher zu überwinden, die der Regen zurückgelassen hatte. Enten und Gänse fühlen sich wohl, barfüßige Knippspläntchen mit der nur ihnen eigentlichen Freude im Wasser herum.

Der Sowchodirektor Jakob Greb steuert sein Auto selbst und erzählt unterwegs, daß die Sowchowschicht vor sechs Jahren gegründet wurde und sich erst ein Jahr in der Zucht der Milchraserrinder spezialisiert. Das Kollektiv der Wirtschaft hat in diesem Jahr schon gute Erfolge erzielt. Das Ablieferungsziel an Fleisch ist schon um 10 Prozent überboten. Im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des vorigen Jahres wurde in diesem Halbjahr von jeder Melkkuh durchschnittlich 169 Kilo Milch mehr gemolken. Die Viehzüchter sind Meister ihres Faches. Die Kühe, die der Viehwärter Eduard Batsler weidet, geben nicht minder als 12 Kilo Milch täglich. Die Melkerin Magda Lunper, die im vorigen Jahr in das „Goldene Buch“ der Republik eingetragen wurde, wird in diesem Jahr ihren eigenen Rekord anscheinend überboten. Schon im ersten Halbjahr hat sie von jeder ihrer Kühe durchschnittlich 2880 Kilo Milch gemolken. Maria Albersberger bleibt hinter ihr nur ganz wenig zurück — 2670 Kilo Milch je Kuh ist ihr Resultat.

„Jetzt haben wir alle Kräfte auf das Heueinbringen gerichtet. Nach dem Regen ist der Grasstand viel besser geworden, es heißt nur mähen, weil die Getreideernte auch beginnt“, erklärt der Chefökonom des Sowchos Iwan Roschkow, Fernstudant des 4. Kurses der Landwirtschaftlichen Hochschule in Zelinograd, mit.

Von früh bis spät surren auf den Feldern die Traktoren und Mähmaschinen. Den Ton im Wettbewerb der Heubeschaffer gibt die Mechanisatorbrigade des Kommunisten Flotoren Deniszenko an. Der Traktorist Nikolai Kostomarov pfeift im Takte des 25 Tonnen Heu in Ballen. Nach den Mähmaschinen bleiben gerade Schwadenernte, nach Honig, Blumen und gutem Tee duftendes Gras zurück. Die Traktoren schleppen hochgeladene Heuwagen an uns vorbei, neben den Viehweiden wachsen hohe lange Heuschäber empor.

Aber das Heu muß aufbewahrt werden, sonst kann auch bei guten Heuernte ohne Heu bleiben. Und das hat der Leiter der 3. Sowchosabteilung anscheinend verges-

sen. Das Heulager, auf dem schon mehr als 800 Tonnen Heu liegen, ist nicht umzäunt. Kühe und Kälber zerreißen das Heu bei den Schauern. Es gibt keine Gründe, um diese Nachlässigkeit des Leiters zu rechtfertigen.

Im leichten Wind wiegt sich das unendliche, grüne Getreidemeer. Der Weizen und die Gerste sind schon in die Ähre geschossen. Mehr als zehntausend Hektar Getreide reift auf den Sowchosfeldern. Die Ackerbauern haben sich vorgenommen, 2000 Tonnen Weizen zu ernten. Wenn ihnen das gelingt, so werden sie schon in diesem Jahr den fünfjährigen Plan der Getreidelieferung an den Staat erfüllen. Bis zum Anfang der Getreideernte sind noch etwa zwei Wochen geblieben, doch ist hier schon alles bereit, um sie zu beginnen.

Die 23 Kombines sind schon repariert. Die Reparatur dieser Kombines leitete der erfahrene Mechaniker, Kommunist Wolodimer Steinbrenner. Seine Kombina hat er schon in diesem Sommer beim Einbringen des Grassamens erprobt. „Natürlich kann ich mich auf meine Kombina verlassen“, sagte er lächelnd.

„Im Frühling ist es mit einem Traktor auf dem Felde, im Sommer und Winter fährt er den Kraftwagen und bald geht er wieder aufs Feld, doch jetzt schon mit der Kombina“, erzählte Christian Lier, Leiter der 1. Sowchosabteilung. Auch auf der mechanisierten Tenne ist alles zur Getreideaufbereitung bereit. Hier kann man an einem Tag bis 200 Tonnen Getreide reinigen. Der Sowchodirektor und der Chefökonom haben schon vorgemerkt, welche Felder in Schwaden gemäht werden sollen.

Doch schaut die Sowchosleitung und die Parteiorganisation auch in den morgigen Tag der Wirtschaft. Um eine feste Futterbasis zu schaffen, wurde beschlossen, noch 3000 Hektar Neuland zu erschließen und mit mehrjährigem Gras zu besäen. Dann kann man jedes Jahr 26 Prozent des gesamten Ackerbodens als Brache liegen lassen, die später als Grasfeld dienen wird. Das wird zum stabilen Ernteertrag von Getreide und Gras beitragen, wie auch die Bekämpfung des Unkrauts erleichtern. Dabei soll das neue System des Ackerbaus des wissenschaftlichen Forschungsinstituts für Getreidewirtschaft in Schortandy angewandt werden.

Sommer. Für viele ist das die Urlaubszeit, die Zeit zum Reisen und Wandern, zum Baden und Inder-Sonne-Liegen. Aber für die Landarbeiter ist das eine Periode der anstrengenden Arbeit. Die Heimat wartet auf das goldene Korn der Ernte des Jahres 1969.

R. SCHMIDLEIN, Eigenkorrespondent der „Freundschaft“

Gebiet Karaganda

## Bei den Maiszüchtern

An den Maisplantagen der 1. Abteilung des Sowchos „Scharjyski“ säen sich die Augen. Nach dem Regen hat der Maisplanzenwuchs beschleunigt. Sie sind schon einen Meter hoch.

Im Sommer haben die Maiszüchtereinen Teil der Plantagen mit Herbiziden bearbeitet und alle Felder doppelt kultiviert.

Der Maisanbau ist den besten Mechanisatoren Alexander Seibel, Ernest Dubis, Nikolai Kulnow und anderen anvertraut. Der Mais nimmt eine Fläche von 1100 Hektar ein, und man sieht schon jetzt, daß man nicht weniger als 200 Zentner Grünmais je Hektar ernten wird.

N. HILDEBRANDT, Gebiets Korrespondent

Zu den angesehensten Arbeitern der Reparaturwerkstatt im Kolchos „XXXI Let Kasachstana“, Rayon Uspenski, Gebiet Pawlodar, gehört auch der Elektroschweißer Heinrich Schütz. Die Mechanisatoren sind mit seiner Arbeit immer zufrieden.

UNSER BILD: Der Elektroschweißer Heinrich Schütz. Foto: D. Reinwalder

# Reserven ermittelt: jetzt gilt es, sie auszunutzen

Die Hauptreserve zur Steigerung der Fleischproduktion war und bleibt die Schafzucht. Dieser Zweig ist der vorteilhafteste im Gebiet Aktjubinsk entfallen auf diesen Zweig über 30 Prozent der Gesamtproduktion der Landwirtschaft und über 50 Prozent der gesamten Erzeugnisse der Viehzucht.

Im vergangenen Jahr ergab die Schafzucht 7,9 Millionen Rubel Reingewinn.

58 Sowchoses des Gebiets spezialisierten sich in diesem Zweig.

Im vergangenen Jahr hat sich die Zahl der Schafe im Vergleich zum Jahre 1967 um 130000 vergrößert. Der Plan des Verkaufs von Fleisch an den Staat wurde zu 116 Prozent erfüllt. Die Stückzahl der Schafe in den Kolchos und Sowchos hat sich in diesem Jahr um mehr als 10 Prozent vergrößert. Im vergangenen Jahr haben 278 Schafzüchterbrigaden 100—110 und mehr Lämmer je 100 Mutterschafe erzielt. Die Brigade des Schafhirten Kurmantaj Igljow aus dem Sowchos „Temirskij“ im Rayon Mugodjarskij hat bei 697 Mutterschafen 129 Lämmer von je 100 Mutterschafen erzielt und 4 Kilo Wolle je Schaf geschoren. 128 Lämmer von je 100

Mutterschafen hat auch die Brigade des Obshirtschen Utegalj Kusnyschajew aus dem Bersjajew-Sowchos im Rayon Ullskij erzielt. Solche Beispiele gibt es viel. Sie zeugen bereits von den Reserven der Schafzucht.

Es gibt jedoch in der Schafzucht noch viele Mängel.

Im verflochtenen Jahr wurden im Gebiet 38000 Lämmer weniger erzielt als im Jahre 1967, hat sich der Anfall der Schafe vergrößert. Es wurden nicht wenige Fleischverluste infolge der Ablieferung der Schafe mit geringem Lebendgewicht und ihrer Unternährtheit erlitten. Im Gebiet wurden insgesamt 40000 Schafe mit unzureichend hoher und geringer Ernährtheit abgeliefert, oder über 20 Prozent des allgemeinen Schafbestands.

Besonders heutzutage ist die Tatsache, daß der Schafbestand sehr langsam zunimmt.

Im Jahre 1963 waren es 2297000 Schafe, am 1. Januar 1969 — 234000. Folglich beträgt der Zuwachs des Schafbestands in 6 Jahren nur 1000 Schafe jährlich.

Gewiß, jeder der hier angeführten Mängel hat seine konkreten Gründe, doch sind sie alle vor allem durch das Fehlen einer richtigen

Organisation der Schafzucht in den Wirtschaften selbst bedingt.

In den letzten Jahren wurden nicht wenig Mittel für die Entwicklung der Schafzucht bewilligt, wurde ein ganzer Komplex organisatorischer Maßnahmen verwirklicht. Aber all diese Bemühungen können weit nicht alle Fragen der Entwicklung der Schafzucht und insbesondere der Verbesserung der Kultur und der Lebensverhältnisse der Schafhirten lösen.

Die Schafzucht ist die einzige Zweig, an dem der technische Fortschritt vorbeigegangen ist. Die Hauptsache dafür ist die bis jetzt noch erhaltene Methode der Kleinerden-Schafzucht. Allein in 5 Schafzüchtrayons des Gebiets — Baiganiski, Irgis, Karabulak, Ulj und Tschekel — gibt es über 1500 kleine Schafherden, die auf einem großen Territorium ausgedehnt sind, oder durchschnittlich über 40 solcher kleiner Schafherden je Sowchos.

Eine eigenartige Rekordleistung gehört diesbezüglich dem Rayon Irgis. In den Sowchos dieses Rayons sind die Schafherden auf einem Territorium von über 3 Millionen Hektar in 438 Brigaden verstreut. Bei einer solchen Arbeits-

# Neues in der Organisation des Bauwesens

DER Fortschritt ist in allen Zweigen der Volkswirtschaft, darunter auch im Bauwesen, stark davon abhängig, wie intensiv die neuesten Errungenschaften der Wissenschaft und Technik ins Leben umgesetzt werden.

In letzter Zeit werden im Bauwesen viele Arten neuer Maschinen, Mechanismen und Vorrichtungen eingeführt, wird die vorgeschrittene Technologie, komplexe Mechanisierung breit angewandt.

Zusammenhang damit sind neue Methoden der Arbeitsorganisation entstanden.

Die Organisation der Bauproduktion wird von Jahr zu Jahr vervollkommnet. Das diktiert der große Operationsumfang, die moderne Technik und Technologie, die Vorfertigung der Arbeiten zwischen vielen spezialisierten Auftragnehmern, die Exaktheit ihres Zusammenwirkens und der Leitung.

Der Strich-Zeiplan gab als Hauptdokument, das den Produktionsverlauf reguliert, keine exakte Vorstellung für die Leitung dieses Prozesses. Deshalb mußte ein neues System, die Methode der Netzwerkkplanung und -leitung, erarbeitet werden.

Der reellen Wechselbeziehungen aller Vorgänge. Ein Leiter beliebigen Ranges kann einen Blick auf ihn werfend, sich das allgemeine Bild vorstellen, die Arbeiten, die auf die Erfüllung der anderen Operationen in der Bauproduktion einwirken, feststellen. Solche Arbeiten gibt es in der Regel 15—20 Prozent vom Gesamtumfang. Indem der Leiter die Aufmerksamkeit auf sie konzentriert, hat er die Möglichkeit, mit den Ressourcen zu manövrieren. Wenn notwendig, werden Arbeiter von den zweitrangigen Abschnitten abgezogen, doch ist es auch möglich, die Hilfe dieses Zeitplans können Schwierigkeiten voraussehen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen.

Die Einführung der Methode der Netzwerkkplanung und -leitung im Trust „Dshambulstroj“ begann vor 3 Jahren, nachdem alle Ingenieure und Techniker des Trusts einen Kursus von Lektionen in der Tschimkenter Filiale des Projektierungs-

instituts „Kasorgtchstroj“ durchgemacht hatten. Außerdem machten die Leiter des Trusts und der Bauverwaltungen einen Vorbereitungs-kursus beim Ministerium für den Bau von Schwerindustriebetrieben der Kasachischen SSR in der Stadt Alma-Ata durch.

In Betracht ziehend, daß die Arbeiten im Stadtzentrum verlaufen, wo der Platz beschränkt ist, mußte die Montage der Baustrukturen aus Stahlbeton im Kombinat für Baumaterialien und ihre Realisierung eine große Rolle.

Im Jahre 1967 begann die Bauverwaltung Nr. 2 des Trusts „Dshambulstroj“ nach der Methode den Bau einer Schule mit 964 Plätzen. Der Netzwerkkplan wurde beim Projektierungsinstitut „Kasorgtchstroj“ bestellt, das auch die Einführung des Netzwerkkplans als Autor übertrug.

Der Bau der Schule verlief in komplizierten Verhältnissen. Erstens begann man sie praktisch ohne Vorbereitung im vergangenen Jahr zu bauen. Zweitens war die Baufrist sehr beschränkt, d. h. die Schule mußte zum Anfang des neuen Schuljahres schlüsselfertig sein. Drittens hatte die Bauverwaltung starken Mangel an Bauarbeitern.

Die Lösung der Aufgabe konnte nur unter der Bedingung einer Mobilisation aller vorhandenen Reserven und einer exakten Organisation des Bauprozesses verwirklicht werden. Die Fertigstellung der Schule zum Anfang des neuen Unterrichtsjahrs gehört zur Klasse der zielgesetzten Aufgaben. Deshalb kann man sich für ihre Lösung kein bes-

seres Mittel als den Netzwerkkplan vorstellen.

Die Bauverwaltung kompletterte dieses Objekt gleich von Anfang der Arbeiten an mit Arbeitern und Mechanismen.

Gleichzeitig wurden die technologischen Wechselbeziehungen aufgeklärt, die auf die Baufrist einwirkten. Deshalb waren alle Kräfte vor allem darauf gerichtet, den Subunternehmerorganisationen Arbeit zu verdeutlichen, daß die allgemeinen Bauarbeiten in den spezialisierten Vereinen werden müssen.

Für die praktische gesellschaftliche Leitung wurde auf dem Bau eine operative Dispatchergruppe organisiert, die unter der unmittelbaren Kontrolle des Chefingenieurs der Bauverwaltung arbeitete. Die Gruppe führte eine wöchentliche Informationsaufnahme, Berechnung des Netzwerkkplans an Ort und Stelle, und dadurch klärte sich das Bild des Baus. Dann wurde dementsprechend die eine oder andere Maßnahme ergriffen.

Dank diesen Bemühungen ist es der Belegschaft der Bauverwaltung gelungen, das Schulgebäude vor der geplanten Frist schlüsselfertig zu stellen. Der Nutzeffekt von der Anwendung des neuen Netzwerkkplans allein an diesem Bauobjekt betrug Zehntausende Rubel. Jedoch sein Hauptwert besteht darin, daß die Ingenieure und Techniker, Brigadiere und das gesamte Kollektiv der Bauverwaltung sich in der Tat vom Vorzug der vorgeschrittenen Methode der Organisation der Bauproduktion überzeugt haben.

Im Trust „Dshambulstroj“ geht die Einbürgerung der Netzwerkkplanung weiter. Beim Projektierungsinstitut wurden weitere Netzwerkkpläne bestellt für den Bau von Wohnhäusern mit 70—90 Wohnungen und

noch einer Schule mit 964 Plätzen.

In der massenhaften Wohnungsbauartigkeit entsteht bei den modernen Methoden eine Baufieberfieber. Nur in dem Falle wird Effekt erzielt, wenn sie beibehalten wird. Zehntausend es keinen Zweck, einen Netzwerkkplan für jedes Bauobjekt besonders aufzustellen. Das muß ein allgemeiner Netzwerkkplan für den gesamten durchgängigen Baukomplex sein. Da kann die Frage auftauchen: Wie ist das zu machen, wenn der durchgängige Baukomplex nicht auf ein Jahr, sondern auf einige Jahre geplant ist? In diesem Falle ist das richtigste, wenn ein Netzwerkkplan für den durchgängigen Baukomplex im Umfang eines Jahresprogramms der Bauverwaltung aufgestellt wird. Nach unseren vorläufigen Berechnungen kann ein solcher Netzwerkkplan, vom Jahresprogramm ausgehend, dem Häuserbaukombinat 35000—40000 Rubel pro Jahr ersparen.

Gegenwärtig wird die nötige Vorbereitung getroffen. Das Projektierungsinstitut „Kasorgtchstroj“ hat eine Bestellung bekommen, einen Netzwerkkplan, ausgehend von den Bau- und Montagearbeiten, für die Bauverwaltungen Nr. 3 und Nr. 2 zu erarbeiten. Seine Einführung wird 25000—28000 Rubel jährlich einsparen.

Der Trust „Dshambulstroj“ ist derjenige, der sich am meisten von den Bauobjekten aus Zielgenauigkeit diesen Objekten hat die durchgängige Bauproduktion ebenfalls fest Fuß gefaßt, und hier ist die Wechselwirkung aller am Bau teilnehmenden Bau- und Montageorganisationen sehr wichtig. Diese Aufgabe kann nur der Netzwerkkplan lösen helfen.

L. GUNER, Oberstechnologe des Trusts „Dshambulstroj“



Elisabeth Stoll ist eine der jüngsten Melkerinnen auf der Viehfarm von Assanow im Sowchos „Tokuschinski“, Gebiet Nordkasachstan. Doch mit den Milchträgern bleibt sie hinter ihren älteren Kollegen nicht zurück.

Sie verpflichtet sich, zu Ehren des 100. Geburtstag W. I. Lenins, die bis zur Erfüllung des fünfjährigen Plans-Auftrags, geliebten 2850 Kilo Milch je Kuh noch in diesem Jahr zu erfüllen. In 5 Monaten erfüllte sie die Hälfte ihrer Verpflichtung.

Foto: Th. Esau

## Immer auf der Höhe

Die Kolchose und Sowchoses brauchen immer mehr Düngemittel. Und wichtigeres als Düngemittel, ist die Aufmerksamkeit auf sie konzentriert, hat die Möglichkeit, mit den Ressourcen zu manövrieren. Wenn notwendig, werden Arbeiter von den zweitrangigen Abschnitten abgezogen, doch ist es auch möglich, die Hilfe dieses Zeitplans können Schwierigkeiten voraussehen und Maßnahmen zu ihrer Vermeidung ergreifen.

Die Einführung der Methode der Netzwerkkplanung und -leitung im Trust „Dshambulstroj“ begann vor 3 Jahren, nachdem alle Ingenieure und Techniker des Trusts einen Kursus von Lektionen in der Tschimkenter Filiale des Projektierungs-

Ewald Karius gut erinnern, der nun einen von den vielen Apparaten überhaut Brigade nennen, wenn sie nach dem Familienprinzip gegründet ist? Bei einem solchen System können die Schafhirten nur tags hüten und nachts die Schafe einschließen, und nicht, wie die Lämmer entgegenzunehmen, die Schafe zu scheren, die Schafställe zu renovieren, Futter zu beschaffen, Rassenzuchtarbeit zu führen, ihre Arbeit zu mechanisieren.

Man kann sich leicht die Not der Schafhirten im Winter, bei Frost und Schneestürmen vorstellen, wenn sie allein bei der Herde bleiben und keine Hoffnung auf Hilfe haben, bis erst wieder gutes Wetter eintritt. Manchmal wird ein strenger Winter die Schafzucht um viele Jahre zurück. Die Leiter und Fachleute der Wirtschaften haben sich damit ausgesöhnt und denken im Winter nur daran, die Herden irgendwie über den Winter durchzubringen.

Es wäre falsch zu denken, daß in der Organisation der Schafzucht in den Wirtschaften nichts unternommen wird. In einzelnen Wirtschaften der Rayons Ulj, Tschekel und Baiganiski wurde eine große Arbeit zur Festigung der kleinen Schafherden, zur Verbesserung der Kultur und der Lebensverhältnisse der Hirten geleistet. Jedoch waren

kamen moderne Mechanismen hinzu. Um sie zu leiten, mußte viel gelernt sein. Und Iwan Ewald scheut keine Mühe. Nach der Arbeitsschicht findet er noch Zeit für Fachliteratur. Das hilft ihm besser zu arbeiten, die Arbeitsvorgänge zu vervollkommen. Ebenso gewissenhaft und eifrig sind auch die anderen Mitarbeiter der Superphosphatfabrik, darunter Iwan Kowtun, Kulumbet Ryspagambelow, die hier nun viele Jahre tätig sind und ausgezeichnet die Arbeit kennen. Ihre Pläne erfüllen sie stets vorfristig.

H. LEMKE, Aktjubinsk



## Berufsbester Wettfeiern

Auf offenem Feld ist die Wandermelkanlage UDS-3 eingerichtet. Das ist der Melkplatz des Seifullin-Sowchos.

Aber eines Tages war diese ganze Einrichtung und das Gelände einem Sportplatz ähnlich. Auf einem Tisch konnte man einen Pokal, in dem sich lustig die Sonne widerspiegelte, Urkunden und Pakete, die Geldprämien enthielten, sehen.

Die roten Signalfähnchen, Stoppschilder, Mikrophone, die Schiedsrichter in weißen Kitteln mit roten Armbändern — all das war für die Bestmelkerinnen sehr ungewöhnlich und rief bei ihnen nicht wenig Aufregung hervor.

Es waren ihrer 24 der Besten aus dem Rayon Schorlandy. Für sie war es der erste Wettbewerb. Die Bedingungen waren hart genug. Bei der Einschätzung wurden 14 Kennziffern in Betracht gezogen.

Der 1. Platz wurde den drei Melkerinnen Valentina Ksjuk, Sofia Dolgaja und Alwine Meier aus dem Seifullin-Sowchos zugesprochen. Ihr Gesamtergebnis betrug 277 Punkte von 300 möglichen. Sie erhielten den Pokal und eine Urkunde.

Der Oberschiedsrichter Joseph Gress, der in der Rayonverwaltung für Landwirtschaft als Oberzoo-techniker tätig ist, gab auch die anderen Sieger des Wettbewerbs bekannt.

Der 2. Preis wurde den Melkerinnen des Sowchos „Podlesnyj“ mit 269 Punkten, der 3. den Melkerinnen des Sowchos „Andrejewskij“ mit 246 Punkten zugesprochen. Diesen Mannschaften wurden Urkunden eingehändigt.

Bei der Austragung der individuellen Meisterschaft wurden als beste Maria Resnjak aus dem Seifullin-Sowchos, Anna Jurjuknikowa aus dem Kolchos „18 let Kasachstana“ und die Melkerin Sofia Dolgaja aus dem Sowchos „Podlesnyj“ anerkannt.

I. KANTAREW, Gebiet Zelinograd

## Eigene Ideen in der Arbeit prüfen

Es war gerade heißes Erntezelt. Das Gras stand hoch, doch vor einer richtigen Erholung konnte zeitweilig noch keine Rede sein. Keiner hatte nachgehört, wer und wenn wieviel gehöhnt hatte, an welcher Kombe bis zum Tagesanbruch hantiert wurde. Das Geheimnis eines guten Zustandes der Kombe ist schließlich die ständige Arbeit an ihr. Bei dieser Arbeit hatte sich die Freundschaft zwischen Michael Bär und Franz Dielmann, die sie noch klein auf gegenseitig, noch mehr gestärkt.

In jenem Jahr wurden sie nach der Ernte beide mit Medaillen ausgezeichnet. An ein und demselben Tag und auf ein und demselben Treffen der Bestarbeiter wurden ihnen die Abzeichen „Aktivist der kommunistischen Arbeit“ eingehändigt.

Ein Ackerbauer kennt kein zu frühes Glück. „Du bist ein richtiger Bauer“, sagt Franz Dielmann oft zu seinem Freund Michael Bär. „du bist bereit, die Ernte mit den Händen nachzumähen.“

Michael Bär wurde zum Mitglied des Kolchosvorstands gewählt. Auf einer der Sitzungen sprach er vor, daß Land den Arbeitsgruppen und nicht den Brigaden zuzuteilen.

„Das war im vorigen Sommer.“

„Der Mais wird doch von Arbeitsgruppen gesät, und die Ergebnisse sind immer nicht schlecht. Versuchen wir mal, auch das Getreide auf diese Art anzubauen.“

Der Vorschlag wurde unterstützt, und mit seiner Erfüllung wurde der Initiator selbst beauftragt.

In die Gruppe kam auch Franz Dielmann. Im ersten Jahr bekamen sie das schon vorbereitete Land. Sie haben nur die Vorausarbeiten, die Aussaat und die Pflege der jungen Saaten, durchgeführt. Die

Leistung in der Arbeitsgruppe war um 15 Zentner Getreide je Hektar größer als der Durchschnittsertrag im Lenin-Kolchos.

Die Arbeitsgruppe besteht aus 7 Mann. Das erste Resultat war erfreulich. Im Herbst wurden alle 600 Hektar gut vorbereitet, und es blieb sogar noch Zeit, den Nachbarn zu helfen. Im Winter haben sie zweimal den Schnee angehäuft und im Frühling das Tauwasser aufgehalten. Im Frühjahr war der Boden noch ziemlich feucht, aber die Traktoren der Gruppe waren schon alle im Einsatz. Sie eggten und düngten ihn.

Winde zerbrechen Mühlen... In Tawrija gibt es im Jahr überhaupt nur zwei bis 15 Tage, die windlos sind. Aber auch sie bringen fast keinen Regen. Der Sommer ist bald vorüber. Er war trocken. Das Wetter ist in diesem Jahr gegen die Ackerbauern. Aber das Getreide auf den Feldern der Arbeitsgruppe steht gut.

„Neun Zentner gibt es gewiß, und kommt noch Regen hinzu, so wird der Hektarertrag 15 Zentner erreichen“, behaupten die Mitglieder der Arbeitsgruppe.

Die Arbeitsgruppe besitzt vier Kombines und drei Raupentraktoren. Auf den Kombines werden die erfahrensten Mechanisatoren Michael Bär, Franz Dielmann, Rodion Frank und Demjan Riebe arbeiten. Die anderen werden pflügen, das Stroh von den Feldern räumen. Für die Ernte und den Vorbau des Herbststrohs sind im Arbeitsplan 20 Tage vorgesehen. Kein leichter Plan. Er wird so manche schlaflose Nächte erfordern. Aber die Ackerbauern sind es gewohnt, Schwierigkeiten zu überwinden.

A. MALASCHIN, Gebiet Ostkasachstan

# Unsere Korrespondenten melden aus: DSHAMBUL

## Fünfjahrplan überboten

Die Werktätigen des Rayons Dshambul haben an den Staat 100 000 Zentner Getreide der neuen Ernte anstatt 97 000 Zentner, wie im Jahresplan vorgesehen ist, verkauft. Der Getreideverkauf wird fortgesetzt.

Die Ackerbauern haben nachgerechnet und kamen zur Schlussfolgerung, daß sie die Möglichkeit haben, noch weitere 500 000 Pud in diesem Jahr zu verkaufen.

In vier Jahren des Planjahres für den Rayon 200 000 Tonnen Getreide produziert und den Fünfjahrplan zu 130 Prozent erfüllt.

Die besten Kombiführer aus dem Sowchos „Assinski“ und dem Kolchos „Okjabr“ Roman Krüger, Wladimir Gorbodew, Eduard Halwas und Viktor Karawejny haben ihr Konto schon über 300 Hektar eingearbeitetes Getreide.

Die Sowchose „Alga“ und „Drusba“ aus dem Rayon Tschu haben ihren Jahresplan im Getreideverkauf in 10 Tagen erfüllt.

## Niemand vergessen

Der Sowchos „Rosa Luxemburg“, Rayon Kurdaiski, ist eine große Wirtschaft. Hier arbeiten Hand in Hand Vertreter vieler Nationalitäten: Russen und Deutsche, Kasachen und Tataren, Juden und Ukrainer, Kirgisen und Belorusen und viele andere. Im Jahre 1941, als der Vaterländische Krieg ausbrach, gingen 300 Arbeiter an die Front. Nur 140 kehrten in das Heimatdorf zurück. Die Sowchosarbeiter halten aber das Andenken der im Kampf gegen den Faschismus Gefallenen hoch in Ehren. Vor kurzem hat man hier den im Kriege Gefallenen ein Denkmal errichtet. Auf einem hohen Postament steht ein Soldat mit einer Maschinenpistole in den Händen. An den vier Seiten des Postaments sind die Namen der Gefallenen eingegrät.

## Halle der Gesundheit

Wenn die Kumpel die neue Vorbeugungsmethode kennen, Sie hat sich die erste Gruppe der Kurgäste aufgenommen. Das sind Kumpel und Bauarbeiter des Phosphoritbeckens. Ihnen stehen helle und bequeme Schlafzimmer, eine Speisehalle, Duchenschlangen und Bedewannen zur Verfügung. Sie werden von erfahrenen Ärzten betreut. Der 24stägige Aufenthalt in dieser „Gesundheitshalle“ kostet nur 12 Rubel.

## Wanderküche

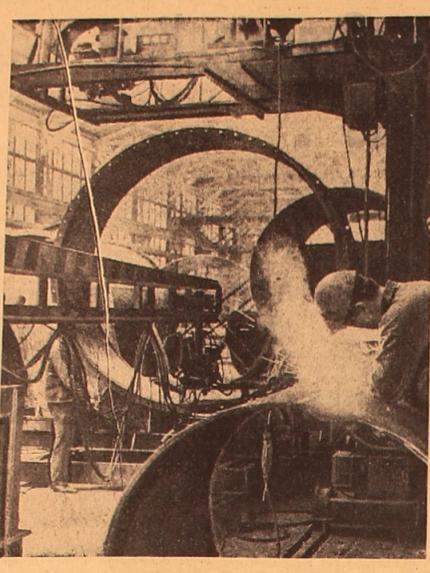
Auf den Zuckerrübenplantagen des landwirtschaftlichen Artels „Pobeda“, Rayon Merke, erschien vor kurzem ein ungewöhnlicher Wagen. Das ist die Wanderküche. In den Kesseln bringt sie heiße Gerichte zu den Feldagern. Während der Küchenchef W. Iwanow die Gerichte ausstellt, nimmt der Chefkoch I. Markin Bestellungen für den nächsten Tag an. Mehr als 10 Gerichte bereitet täglich dieses kleine Kollektiv vor. Solche Wanderküchen gibt es auch im Sowchos „Georgijewski“, Rayon Kurdaiski, und Sowchos „Alginski“, Rayon Tschu.

## Molkereiprodukte für die Kumpel

Ende Juli wurde die neue Molkerei in Karatau in Betrieb genommen. Sie wird täglich 300 Tonnen Molkereiprodukte erzeugen. Jetzt hat die junge Stadt ihr eigenes Zuckerwaren-, Fleisch- und Brotkombinat und andere Betriebe der Nahrungsmittelindustrie.

## Wandernder Erholungsheim

In diesen heißen Sommertagen können die Arbeiter des Autoparaturwerks von Granitogorsk, Rayon Kurdal, auf eine Reise zu den malerischen Küsten des Issyk-Kul-Sees in Kirgisien gehen. Dazu wurde im Werk ein Bus mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet. In diesem Wandererholungsheim funktionieren ein winziges Kraftwerk und ein Gasocher. Hier gibt es auch schöne Literatur und Schallplatten. Der Aufenthalt im Wanderheim ist unentgeltlich und wird auf Kosten des überplanmäßigen Gewinns organisiert, den jetzt der Betrieb unter den Bedingungen des neuen Systems der Planung und ökonomischen Stimulation ständig erhält. Der Bus macht alle 15 Tage eine Fahrt durch die malerische Landschaft Kasachstans und Kirgisien.



Das Werk „Maschinen- und Apparatebau“ in Staßfurt (DDR) liefert in die Sowjetunion und andere sozialistische Länder Komplettanordnungen für die Kaliumindustrie. Die Arbeiter erklären die termingemäße Erfüllung der Exportbestellungen zum wichtigsten Punkt der Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs. UNSER BILD: In einer Halle des Werks

## NEUE SCHWEFELSÄUREFABRIK

WARSCHAU. Im chemischen Kombinat „Police“, Wojewodschaft Szczecin, wurde fünf Monate vor der Frist eine Schwefelsäurefabrik in Betrieb genommen. Sie wird jährlich 400 000 Tonnen Produktion liefern. Dank der Inbetriebsetzung neuer

# In den Bruderländern

## Ausbildung von Fachleuten auf Kuba

HAVANNA. (TASS). In den 10 Jahren Volksmacht hat die Universität Havanna, wie die Städtischen Provinzen Las Villas und Oriente erweitert, mehr Fachleute ausgebildet als in der Zeit von 1937 bis 1958. Bedeutend ist die Zahl der Absolventen auch in den Universitäten der Provinzen Las Villas und Oriente angewachsen. Um das System der technischen Mittelschulbildung auszubauen, wurden nach der Revolution

von 1959 mehrere Fachschulen gegründet. Außerdem erwarben zahlreiche junge Menschen aus Kuba in der UdSSR und anderen sozialistischen Ländern technische Mittel- und Hochschulbildung. Kuba bedarf einer dauernd wachsenden Zahl hochqualifizierter Fachleute. Das erklärt sich mit der intensiven Entwicklung der nationalen Wirtschaft, die mit modernster Technik ausgerüstet wird.



## Auf der Kampfswacht

HANOI. (TASS). Die Demokratische Republik Vietnam rüstet zum 24. Jahrestag der Ausrufung der Volksmacht, der am 2. September gefeiert wird. Das Verwalungskomitee von Hanoi teilte mit, daß 14 große Industriebetriebe der Hauptstadt den Plan der ersten beiden Monate des Jahres vorfristig erfüllt haben. Besonders große Erfolge erzielen junge Arbeiter. Sie eignen sich eifrig die Erfahrungen ihrer älteren Kollegen an und qualifizieren sich rasch. Die in den Hanoi-Betrieben arbeitenden jungen Leute machten in den letzten neun Monaten über 3 000 Neuerererschläge. Die verantwortungsvolle Arbeit leisten jetzt die Mitglieder der Genossenschaften der Republik. Die Vorbereitung zur Einbringung der Herbsternte, der Haupternte des Jahres, geht zu Ende. Starke Winde und tropische Regengüsse lassen die Bauern in schnellerem Tempo Dämme und Staudämme befestigen. Die Wirtschaft des Landes fordert ständig neuen Zufluß von Fachkräften mit Hochschulbildung. Vor kurzem absolvierten die Hanoi-Planungs- und Wirtschaftshochschule 1 600 Fachkräfte für Bauwesen, Landwirtschaft, Statistik, Planung und materiell-technische Versorgung. Sie studierten in den schwierigen Kriegsjahren, jedoch legten alle Absolventen vollwertige Staatsprüfungen ab. Bei der Absolventenfeier versicherten die jungen Fachkräfte, daß sie ihre Kenntnisse der schnellsten Wiederherstellung der durch den Krieg zerstörten Wirtschaft des Landes und dem weiteren Aufbau des Sozialismus auf vietnamesischem Boden widmen werden. Der sozialistische Aufbau in der DRV wird von ihren Streitkräften sicher und wachsam geschützt. Diese Streitkräfte haben 3 300 USA-Flugzeuge abgeschossen sowie Hunderte von USA-Kriegsschiffen versenkt bzw. beschädigt. Die Raketenabwehrtruppen, die Luftwaffe, die Kriegsmarine und die anderen Gattungen der Streitkräfte der DRV gehen dem 24. Jahrestag ihrer Republik in voller Kampfbereitschaft entgegen.

## Schleuse an der Donau

BUKAREST. Die ersten Schiffe passieren die Dammschleuse des Wasserkraftwerks, das von Rumänien und Jugoslawien gemeinsam an der Donau am „Eisernen Tor“ gebaut wird.

## Ein Viertel Produktion für Export

PRAG. In 12 Länder wird die Produktion der Urz-Werke, die im Rayon Ostawa gelegen sind, exportiert. In den letzten Jahren ist hier die Produktion von chemischen Erzeugnissen für die Bedürfnisse der Volkswirtschaft rapid gestiegen. Darunter sind Benzol, Naphtalin, Benzin, Öl, Lacke und Kutschfarbstoffe für Metallzeugnisse. In der Produktion von Industrie- und Bauhäuten nehmen die Urz-Werke einen der führenden Plätze in der Welt ein. Fast ein Viertel des Produktionsumfangs dieser Vereinigung wird exportiert.

## Gute Ernteaussichten

SOFIA. 857 genossenschaftliche und 205 staatliche Ackerbauwirtschaften Bulgariens verfügen im Durchschnitt über 4 000 Hektar Bestellungsfäche, 84 000 Traktoren, 14 800 Kombines, 17 400 Lastkraftwagen, Hunderttausende von Anhängern und Anbaugeräten. Im Vergleich zum Jahre 1944 ist die Zahl der Traktoren und anderer Maschinen auf das 28fache gestiegen.

In diesem Jahr ist trotz des Hagels, von welchem viele Rayons heimgesucht wurden, eine gute Weizenernte zu erwarten. Die Erträge von Mais, Sonnenblumen, Baumwolle, Gemüse und Obst sind bedeutend gestiegen. Der durchschnittliche Milchertrag beläuft sich auf 2 800 Kilo pro Kuh und der Wollenertrag — auf 3 Kilo pro Schaf. (TASS)

## Stark mechanisierte Landwirtschaft

BERLIN. Die technische Ausrüstung der Landwirtschaft der DDR ist in den 20 Jahren der Volksmacht weit fortgeschritten. In der DDR gibt es etwa 145 000 Traktoren, viermal mehr, als es ihrer 1950 gegeben hat. Auf den Feldern der Republik arbeiten fast 19 000 Getreidekombines. Das Niveau der Mechanisierung der Erntebringung von Getreide be-

läuft sich auf etwa 95 Prozent, von Zuckerrüben — auf 97 Prozent, die Arbeiten beim Kartoffellesen sind um mehr als die Hälfte mechanisiert. Im zwanzigsten Jahr, dem Jubiläum des Bestehens, wird in der DDR dreimal mehr landwirtschaftliche Produktion als im Jahre 1950 erzeugt. (TASS)

## BEITRAG DER NEUERER

ULAN-BATOR. In der Mongolei hat die Bewegung der Rationalisatoren und Neuerer eine große Entwicklung erfahren. In den letzten drei Jahren wurden in allen Branchen der Industrie und Landwirtschaft mehr als 7 500 Verbesserungsvorschläge gemacht, darunter 9,8 Prozent in der Produktion eingebürgert sind. Der ökonomische Effekt davon belief sich auf 21 Millionen Tugrik. (TASS)

## Hockey im August

Ja! Und nicht auf Kunsteis, sondern auf dem Rasen. Man unterscheidet nämlich drei Arten des Hockeyspiels. Das sogenannte Russische Hockey oder Bandy wird in unserem Lande von alters her gespielt. Außerdem ist es auch in den skandinavischen Staaten sehr beliebt. Die sowjetische Landesauswahl ist in dieser Disziplin mehrfach Weltmeister. Diesem Spiel frönen auch viele Sportler Kasachstans. Bekanntlich war die Mannschaft „Dynamo“ aus Alma-Ata Bronzemedallengewinner der Landesmeisterschaften. Die zweite Art des Hockeys ist das Eishockey, oder das Kanadische Hockey, das in Übersee beheimatet ist. Aber auch in der alten Welt erfreut es sich großer Beliebtheit in Dutzenden von Ländern. Diese Sportdisziplin wird erst seit verhältnismäßig kurzer Zeit in der Sowjetunion betrieben, dessenungeachtet hatte die sowjetische Landesauswahl sehr bald den Hockeyolymp erstiegen und ist mehrfacher Olympia-, Welt- und Europameister im Eishockey. Die dritte Art des Hockeyspiels — das Grashockey, oder das eigentliche Hockey, ist in unserem Lande fast völlig unbekannt. Obwohl schon vor drei Jahrzehnten die ersten Versuche unternommen worden waren, diese Sportdisziplin in unserer Aufzucht einzubürgern, erstlickten diese Versuche im Keime.

## SPORTSPORT

Dabei gehört dieses Spiel zu den attraktivsten olympischen Sportdisziplinen. Besonders gern spielt man Grashockey in Indien und Pakistan. Die „Stockbauer“ und „Ballkünstler“ aus diesen Ländern sind ständig Olympiateilnehmer, und die Goldmedaillen der Olympischen Sommerspiele werden gewöhnlich von diesen Nachbarstaaten „entführt“. In diesem Jahr wird erstmals ein Turnier im Grashockey in unserem Lande stattfinden. Vom 2. bis 8. August werden in Jerewan, Syran und Woronesch die Zonenturniere im Grashockey stattfinden, an denen sich 18 Mannschaften, hauptsächlich aus der Oberliga des Russischen Hockeys beteiligen. „Dynamo“ (Alma-Ata) spielt zusammen mit den Mannschaften „Fili“ (Moskau), „Wympe“ (Kalinograd), „Uraliski trubnik“ (Perworalsk), der armenischen Auswahl und dem Armessportklub aus Swerdlowsk in Jerewan. Der Cheftrainer der Alma-Ataer, Eduard Eirich, der die Dynamospiele bekanntlich zu den Bronzemedallien der Landesmeisterschaften geführt hatte, bereitet unsere Sportler auch auf dieses Turnier vor. H. PFEFFER, Sportberichterstatler der „Freundschaft“ Alma-Ata



## Um den 1. Platz



„Achtung! Achtung!“ schallt es aus dem Lautsprecher. Die Volleyballmannschaften der 18. und 19. Marschroutruppen haben sich auf dem Volleyballplatz einvertraut. Die Schachspieler der 24. und 21. Marschroutruppen — im methodischen Kabinett!... Der Wettkampf zwischen den Marschroutruppen dauerte an!... 2 Tage verteilten die Vertreter der Marschroutruppen im Volleyball, Schach, Federballspiel, Tischtennis auf den Sportplätzen der Wanderherberge „Solotki bor“, Gebiet Kokschtelaw. UNSERE BILDER: 1. Moment des Wettkampfes zwischen den Volleyballmannschaften der 19. und 18. Marschroutruppen. 2. Der Wettkampf zwischen den jungen Schachspielern, den Schülern der 10. Klasse Nina Krasnikowa (Nordkasachstan) und Juri Denissenko (Gebiet Zelnograd). H. ECK

## Neue Entdeckung sowjetischer Geochemiker

Diamanten in „Himmelssteinen“, den Meteoriten, entstanden beim Zusammenstoß relativ kleiner Asteroiden im Weltraum. Zu dieser Schlussfolgerung kamen die sowjetischen Wissenschaftler, die die Untersuchung des aus Westaustralien nach Moskau gesandten Meteoriten „North Haig“ (973 Gramm) beendet haben. Dieser Meteorit wurde im Jahre 1961 in Westaustralien gefunden.

Die sowjetischen Geochemiker setzten diesen Meteoriten hohen Temperaturen (500–600 Grad Celsius) aus. Es gelang ihnen dabei, Diamanten auszuscheiden, die sich von den irischen Diamanten nicht unterscheiden.

Dies ist die fünfte Entdeckung von Diamanten in den Meteoriten, sagte der Wissenschaftler Gennadi Wlodykin in einem TASS-Interview. Die Analyse ergab, daß der Zusammenstoß, der im „North Haig“-Meteoriten „Diamanten“ entstehen ließ, nicht beim Fall des Meteoriten auf die Erde, sondern bereits im Weltraum erfolgte.

Die russischen Wissenschaftler Michail Jerofejew und Pawel Latschinow entdeckten zum ersten Mal im Jahre 1888 Diamanten im Meteoriten „Nowy urek“. Es wurde die Annahme zum Ausdruck gebracht, daß sich Diamanten unter Einwirkung hoher Temperaturen und hohen Drucks im Innern eines Planeten herausbilden, von denen sich seinerzeit die Meteoriten trennten.

Die von den sowjetischen Wissenschaftlern gegebene wissenschaftlich begründete Erklärung ist von großem Interesse für die Wiederherstellung des wahren Bildes der Entstehung von Planeten, deren kleinstes Modell ein Meteorit ist.

## Kartingrennen in Grosny

Zwei Tage hielten die jungen Techniker aus vielen Unionsrepubliken den ortschonkide-Platz in Grosny besetzt. Zum dritten Mal wurde hier das Unionsrennen der 50- und 125-Kubikzentimeter — Kleinstwagen (Kartings) durchgeführt. Diesmal be-

teiligten sich daran mehr als hundert Liebhaber dieser fesselnden Sportart. Den ersten Platz erkämpfte der Schüler aus Riga Erwin Ducka. Grosny G. STEIN

## Deutsche Schauspieler in Moskau

MOSKAU. (TASS). Das Moskauer Publikum bekam „Die Räuber“ Schillers zum ersten Mal in der Interpretation des Bayerischen Staatstheaters zu sehen. Nach den erfolgreichsten Gastspielen in Leningrad tritt nun die Truppe aus München auf der Bühne des Kleinen Theaters, des ältesten in Moskau, auf. Die Möglichkeit, eine Tragödie mit reicher russischer Theatertradition in deutscher Sprache zu erleben, hat sehr viele zum Theaterbesuch verlockt. Der Zuschauerraum, der 1 200 Personen Platz bietet,

konnte bei weitem nicht alle aufnehmen, die „Die Räuber“ sehen wollten. Die Zuschauer und Theaterfachleute fanden die Interpretation des Regisseurs Hans Litzaus interessant, obwohl etwas umstritten: in dieser Aufführung verbindet sich die traditionelle Manier mit den Methoden und Mitteln des modernen Theaters. Diese Aufführung läßt deutlich das Bestreben erkennen, den Geist und Pathos des Dramas Schillers, seine Leidenschaft und seinen angespannten Rhythmus

beizubehalten. Sie ist frei von aufdringlicher und grober Modernisierung der Geschichte. Zugleich rückt der Regisseur in den Vordergrund nicht den revolutionären Gedanken des Dramas, sondern die Sinnlosigkeit des spontanen Protests. Gerade dieses Moment scheint an der ganzen Interpretation höchst bedenklich zu sein. Die Kritiker hoben das harmonische Spiel der Truppe und die originelle Bühnengestaltung hervor. Das Bayerische Theater wird auch Ibsens „Nora“ zeigen.

UNSERE ANSCHRIFT: Каз. ССР г. Целиноград Дом Советов 7-ой этаж «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag.

Redaktionsschluß 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit).

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09, Stellv. Chef, — 2-17-07, Redaktionssekretär — 2-79-84, Sekretariat — 2-76-56, Abteilungen Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-18-51, Wirtschaft — 2-18-23, 2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbüro — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72

Типография № 3 г. Целиноград УН 01527 Заказ № 9530